

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

the review

*“Isaja Tishby: The Wisdom of the Zohar”* by Karl Erich Grözinger

was originally published in

*Aschkenas*, volume 3 (1), 1993, pp. 352-353.

DOI: <https://doi.org/10.1515/asch.1993.3.1.309>

This article is used by permission of Publishing House [De Gruyter](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ISAIA TISHBY, *The Wisdom of the Zohar*. Oxford: Oxford University Press, 1989 - 1991, 3 Bde., XXI, 1596 S., Ln. £ 120;--.

Das Sohar, von Kabbalisten, Chassidim und traditionsgebundenen Juden ehrfürchtig »Der heilige Sohar« genannt, von Neuerern gerne als »Bibel der Kabbalisten« apostrophiert, galt vielen »aufgeklärten« Juden, wie dem Historiker Heinrich Graetz, als ein wüstes und für das Judentum schädliches und gar gefälschtes Machwerk. Es waren demgegenüber nur einzelne wissenschaftlich gebildete Autoren im 19. Jahrhundert, Nachman Krochmal, M. Landauer, Adolphe Franck oder Ahron A. Jellinek, welche ohne ideologische Vorbehalte eine philosophie- oder geistesgeschichtliche Würdigung dieses mystischen Klassikers aus dem Spanien des ausgehenden 13. Jahrhunderts versuchten. Erst Gershom Scholem hat, solche Ansätze aufnehmend, eine historisch-kritische Ordnung in die Geschichte der jüdischen Mystik gebracht und dem Sohar darin seinen sachgemäßen religionsgeschichtlichen Ort zugewiesen.

Es war dann dem herausragenden Schüler Scholems, saja Tishby, vorbehalten, eine umfassende und sogleich klassisch gewordene Darstellung der Lehren des Sohar ohne deren Umklammerung durch die Sicht späterer kabbalistischer Interpreten vorzutragen. Angeregt und unterstützt von den beiden religionsgeschichtlichen Anthologisten S. A. Horodetzky und F. Lachower, beteiligte sich Tishby zunächst an deren Projekt der Herausgabe einer hebräischen Anthologie aus dem monumentalen aramäischen Sohar. Doch der Wissenschaftler Tishby wurde alsbald zum dominanten Kopf des Projektes und bereicherte die Anthologie mit ausführlichen philosophie- und geistesgeschichtli-

chen Einleitungen, welche die Lehren des Sohar in die Entwicklung des jüdischen Denkens, der Philosophie und vorsoharischen Kabbala und Mystik einordnete. 1949 erschien der erste Band mit dem hebräischen Titel *Mischnat ha-Sohar*. Er erfuhr bald eine weitere Auflage, bevor 1961 der zweite, von Tishby alleine bearbeitete und in seinem darstellenden Teil noch tiefer greifende Band erschien. Die Vertiefung erstreckte sich dann auch noch auf die dritte Auflage des ersten Bandes, die 1971 erschien (4. Aufl. 1982).

Vierzig Jahre nach dem Erscheinen von Band I ist nun in der renommierten *Littman Library of Jewish Civilization* eine in drei Bände zerlegte 1596 Seiten umfassende vorzügliche englische Übersetzung aus der Hand von David Goldstein erschienen, der den anthologischen Teil sogar selbst, in enger aber nicht sklavischer Anlehnung an die hebräische Version, aus dem aramäischen Original übertrug. Die englische Version hat sich über die exakte und gut lesbare Übertragung des hebräischen Textes hinaus das Verdienst erworben, die noch fehlende bibliographische Abrundung nachzuliefern: Eine Bibliographie der Quellen, vorliegender Übersetzungen und der zitierten Literatur, Glossar, Stellenindex und ein Schlagwortregister, das den Zugang zu diesem themenreichen Werk erheblich erleichtern wird.

Das Buch bietet neben einer ausführlichen Einleitung zur literarischen Form, zur Publikations- und Forschungsgeschichte, Darstellungen und Texte zu den folgenden sechs Themenkomplexen: I Gotteslehre, d. h. *En Sof* und *Sefirot*; II Das Böse, *Sitra Achra* mit seinen Entfaltungen in Dämonologie und Angelologie; III Schöpfung; IV Anthropologie mit der wichtigen Psychologie; V Gottesdienst und Formen der Frömmigkeit; VI Ethik. Dieser grobe Überblick gibt jedoch nur einen dürftigen Einblick von der hier behandelten thematischen Fülle, die jeder kultur- und geistesgeschichtlichen Disziplin großen Gewinn verspricht.

Tishbys Klassiker ist dank Goldsteins Übersetzung auch dem westlichen Leser zugänglich und wird für lange Zeit das Standardwerk und unverzichtbare Handbuch für jeden sein müssen, der als bildungshungriger »Dilettant« oder

als Kabbalah-Spezialist sich mit dem Sohar befaßt. Denn ohne den Sohar wird man trotz der aufklärerischen Verdikte Judentum nimmer verstehen.

Frankfurt a. M.

Karl E. Grözinger